

Lusthaus, ein kleines Gebäude in einem Garten, der Ruhe und dem Vergnügen gewidmet.

Lustschloß, ein Landhaus (Villa).

Luststücke, künstliche Blumenbeete in einem Garten, in Form von Arabesken u. dergl.

Lyceum, war eine öffentliche Anstalt für den Unterricht und die Bildung der Jugend zu Athen. Sie lag vor der Stadt am Ufer des Illyssus und war dem Apollo Lycius heilig, daher ihr Name.

Jetzt versteht man unter Lyceum eine jede Schule für die wissenschaftliche oder gelehrte Bildung.

Lysippus, ein berühmter griechischer Bildhauer um die Zeit der hundert und vierzehnten Olympiade; also ein Zeitgenosse Alexanders des Großen, der sich auch von ihm in Stein hauen ließ. Lysippus hat viele Statuen gefertigt, jedoch mehr in Erz, als in Stein gearbeitet. Die merkwürdigsten sind: mehrere Abbildungen von Alexander, ein Jupiter zu Darent in kolossaler Größe, eine Gruppe von Satyrn, ein sich im Bade Reibender u. a.

Lysis (Simam, Cymaise), s. Kehlleiße.

M.

Madera, Längenmaß daselbst, s. Elle.

Madriere, ein starkes Bret, eine Bohle.

Mächtigkeit, ein bergmännischer Kunstausdruck, die Breite bei den Gängen und die Dicke bei den Flözen zu bezeichnen.

Mähren, Längenmaß daselbst, s. Elle.

Magazin, ein Gebäude zum Aufbewahren verschiedener Sachen, als Getreide, Salz, Holz, Pulver u. dergl. Ueber die Aufbewahrung des Getreides sehe man die Artikel Getreidemagazin, Kornboden, Kornhaus, Silo.

Magdeburg, in architektonischer Beziehung merkwürdig durch seinen erhabenen Dom, den Otto der Große gründete, und der auch seine Gebeine aufbewahrt. Magdeburg war der Lieblingsaufenthalt dieses Kaisers; er umgab die Stadt mit Mauern und erhob sie zum Sitz eines Erzbischofs. Der Ursprung des Magdeburger Doms fällt demnach in die Mitte des zehnten Jahrhunderts (Otto Magnus starb 973), in einer Zeit, wo der byzantinische Baustyl der herrschende in ganz Deutschland war; die Form dieses Doms ist also byzantinisch. Später mag dieses Ge-